Objekt:	Die Apotheose der ungarischen Heiligen (The Apotheosis of the Hungarian Saints)
Museum:	Gemäldegalerie Matthäikirchplatz 10785 Berlin 030 / 266424001 gg@smb.spk-berlin.de
Sammlung:	Malerei, Tafelmalerei
Inventarnummer:	1712

Beschreibung

Ein von Engelscharen durchfluteter Himmel zeigt links im Vordergrund König Ladislaus (1040 – 1095). Er weist auf eine weiß gekleidete weibliche Figur, die wohl als Gisela gedeutet werden darf. Sie war die Gemahlin Stephans (975 – 1038), des berühmten ersten ungarischen Königs. Dieser empfiehlt – auf dem Bild mit der Krönungskasel angetan – seinen Sohn Emmerich, der zum Zeichen der stattgehabten Marienvision eine Lilie in der Linken hält. Auf der Höhe des Wolkengebildes befindet sich der aus Ungarn stammende Martin, Bischof von Tours (316/ 317 – 397). Die Komposition des Bildes wird von der Trinität der Farben Rot, Blau und Gelb getragen. Es handelt sich hier um eine Ideenskizze zum 1773 von Franz Anton Maulbertsch ausgeführten Deckenbild des Presbyteriums der Kathedrale im ungarischen Györ (Raab). Am 27. Mai 1772 schlossen Maler und Auftraggeber – Domherr János Szily – dafür einen Kontrakt. Der aus Langenargen am Bodensee stammende Maulbertsch war einer der besten Freskenmaler des süddeutschen Rokokos.

Grunddaten

Material/Technik:	Leinwand, Ölfarbe
Maße:	Rahmenaußenmaß: 85 x 58 x 6 cm, Rahmenaußenmaß (Höhe x Breite): 85 x 58 cm, Bildmaß: 79,7 x 47,8 cm, Bildmaß (Höhe x Breite): 79.7 x 47.8 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1772-1773
	wer	Franz Anton Maulbertsch (1724-1796)
	wo	Wien

Schlagworte

- Gemälde
- Insignie
- Leinwand
- geographische Bezeichnungen von Ländern, Regionen, Bergen, Flüssen etc.
- Ölfarbe